



LUDWIGSBURG

STATUSBERICHT

FÜR LUDWIGSBURG

2026

**Fortschritte der nachhaltigen
Stadtentwicklung**

Ludwigsburg inspiriert!

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Über diesen Bericht</u>	4
<u>01 Attraktives Wohnen</u>	5
<u>02 Kulturelles Leben</u>	9
<u>03 Wirtschaft, Arbeit und Tourismus</u>	12
<u>04 Vitale Stadtteile</u>	16
<u>05 Lebendige Innenstadt</u>	19
<u>06 Sozialer Zusammenhalt</u>	23
<u>07 Grün in der Stadt</u>	26
<u>08 Mobilität</u>	29
<u>09 Bildung und Betreuung</u>	33
<u>10 Sport und Gesundheit</u>	36
<u>11 Klima und Energie</u>	39
<u>12 Leistungsfähige und Lernende Verwaltung</u>	43
<u>Fazit</u>	47

STATUSBERICHT ZUM

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

Nachhaltige Stadtentwicklung ist eine gemeinsame und dauerhafte Aufgabe. Um die Zukunft Ludwigsburgs aktiv zu gestalten, ist es wichtig, regelmäßig zu prüfen, was bereits erreicht wurde, wo Herausforderungen bestehen und welche Schritte als Nächstes notwendig sind. Der vorliegende Statusbericht zeigt, wie sich Ludwigsburg in den zentralen Handlungsfeldern entwickelt hat und wie weit die Ziele des Stadtentwicklungskonzepts umgesetzt wurden. Die vergangenen Jahre waren dabei von großen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Veränderungen geprägt.

Zieleplattform

Auf ziele.ludwigsburg.de finden Sie das Stadtentwicklungskonzept mit allen Zielen, Maßnahmen und Indikatoren.



“Stadtentwicklung braucht eine klare Vision – aber ebenso den Mut, regelmäßig Bilanz zu ziehen und Prioritäten anzupassen. Dieser Statusbericht zeigt, was wir in den vergangenen Jahren gemeinsam erreicht haben, wo wir vor neuen Herausforderungen stehen und welche Aufgaben vor uns liegen. Er macht deutlich: Eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für Ludwigsburg entsteht nicht durch Einzelmaßnahmen, sondern durch das Zusammenspiel von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft.”



Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht

ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Bericht gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Zielerreichung des Stadtentwicklungskonzepts Ludwigsburgs. Für jedes der zwölf Handlungsfelder werden die Ausgangssituation seit dem letzten Statusbericht 2022 und die Problemstellung, die bisherige Wirkung und die Ergebnisse sowie ein Ausblick dargestellt.

Ergänzend geben die im Stadtentwicklungskonzept verankerten Indikatoren Hinweise auf die Entwicklung in den jeweiligen Themenbereichen. Pfeilsymbole kennzeichnen dabei die Veränderung der Kennzahlen gegenüber dem zuletzt erhobenen Wert.

Die Bewertung der Zielerreichung erfolgt anhand eines Ampelsystems.



Zielerreichung: gut

Das Ziel befindet sich in planmäßiger Umsetzung oder wurde bereits erfolgreich erreicht. Es besteht derzeit kein zusätzlicher Handlungsbedarf.



Zielerreichung: mittelmäßig

Das Ziel wird bearbeitet und Fortschritte sind erkennbar.

Allerdings besteht noch weiterer Handlungs- oder Anpassungsbedarf, um die angestrebte Zielerreichung sicherzustellen.



Zielerreichung: gefährdet

Das Ziel wird aktuell nicht bearbeitet oder es besteht dringender Handlungs- bzw. Anpassungsbedarf.

Ohne entsprechende Maßnahmen ist die Zielerreichung gefährdet.



Zielerreichung: unbekannt

Das Ziel wird nicht weiterverfolgt oder eine verlässliche Bewertung des aktuellen Stands ist nicht möglich. Daher kann keine Aussage zur Zielerreichung getroffen werden.

Nachhaltige Stadtentwicklung endet nicht an den Grenzen der Kommune. Daher werden die Ziele des Stadtentwicklungskonzepts in einen größeren strategischen Kontext eingeordnet. Zu jedem Handlungsfeld wird dargestellt, welchen Beitrag es zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) leistet. Als Zeichnungskommune der Agenda 2030 bekennt sich Ludwigsburg dazu, globale Verantwortung auf lokaler Ebene wahrzunehmen.

Darüber hinaus orientiert sich die Berichterstattung an der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg (NI-Strategie) sowie am Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK). Beide bieten wichtige Orientierung für die nachhaltige Entwicklung und Steuerung der Stadt.



01 ATTRAKTIVES WOHNEN

Leitsatz: Wohnen ist ein Grundbedürfnis aller Menschen. Daher schaffen wir ein vielfältiges, familiengerechtes und bezahlbares Angebot für die unterschiedlichen Anforderungen. Das Wohnraumangebot in einem lebenswerten Umfeld bietet Wohnsituationen, in denen sich die Menschen wohl fühlen. Wir handeln nach den Grundsätzen der nachhaltigen und solidarischen Stadtentwicklung.

Der gemeinwohlorientierte Umgang mit dem begrenzt zur Verfügung stehenden Grund und Boden ist dafür Grundvoraussetzung.

Ausgangssituation und

Problemstellung

In den letzten drei Jahren hat sich der Druck auf den Wohnungsmarkt durch gestiegene Baukosten, erhöhte Zinsen und eine restriktivere Kreditvergabe deutlich verschärft.

Gleichzeitig steigen die Mieten weiter, während die finanzielle Leistungsfähigkeit vieler Haushalte sinkt, was zu zunehmenden Versorgungsproblemen führt. Das Thema Wohnen wird damit immer mehr zu einer sozialen Frage.

Die kommunalen Handlungsspielräume sind zudem durch die angespannte Haushaltslage stark eingeschränkt.

Wirkung und

Ergebnisse

Mit der Entwicklung des Baugebiets Fuchshof konnten trotz schwieriger Rahmenbedingungen wichtige Impulse gesetzt und konkrete Flächen für vielfältigen Wohnungsbau bereitgestellt werden.

Erfolgreich war insbesondere die Kombination unterschiedlicher Wohnformen, sozialer Vorgaben und innovativer Vergabemodelle.

Ergänzend wurden Maßnahmen zur Aktivierung vorhandener Wohnflächen weiterverfolgt und der Rahmen für die Nutzung des Instruments "Bauturbo" gesetzt.

Dies trägt zur Vereinfachung und Beschleunigung von Verfahren bei.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Qualität des Wohnens

Wir schaffen gute Wohnsituationen in allen Quartieren. Die Bewohner und Bewohnerinnen fühlen sich wohl in ihrem Wohnumfeld, sind zufrieden mit ihrer Wohnsituation und identifizieren sich mit den Quartieren, in denen sie leben.

02 Vielfältiges, bezahlbares Wohnen

Vielfalt, Solidarität, familien- und generationengerechtes Wohnen, Wohnen für alle, Bezahlbarkeit.

Wir schaffen ein vielfältiges Wohnangebot für ausgewogene Bevölkerungsstrukturen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie geeignetem Wohnraum für Familien.

03 Bodenpolitik und Vergabe

Zur Steuerung der Stadtentwicklung betreibt Ludwigsburg eine aktive und nachhaltige Bodenpolitik sowie Vergabe im Sinne des Gemeinwohls.

03 Quantität und Fläche

In der Stadt Ludwigsburg wird so viel Wohnraum geschaffen, wie notwendig ist, um die Bevölkerungsstruktur stabil zu halten und den Bedarf an Fachkräften zu decken. Bei der Entwicklung von Wohnraum gehen wir sparsam mit Grund und Boden um.



INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert	
01.a - Umzüge innerhalb Ludwigsburgs	2025	4.308	⬆
01.b - Wanderungssaldo	2025	332	⬆
01.c - Wohnberechtigungsscheine	2025	803	⬆
01.d - Bestand an geförderten Wohnungen	2024	1.094	⬆
01.e - Neu geförderte Wohnungen	2024	21	⬇
01.f - Anteil Wohnungen der WBL mit niedrigen Mieten	2025	83 %	⬇
01.g - Wanderungssalden Kinder von 0-14 Jahren	2025	-93	⬆
01.h - Gemeinwohlorientierter Wohnflächenverkauf	2025	820 m²	⬆
01.i - Baufertigstellungen	2025	106	⬇
01.j - Wohnfläche pro Kopf	2025	42,43 m²	⬆



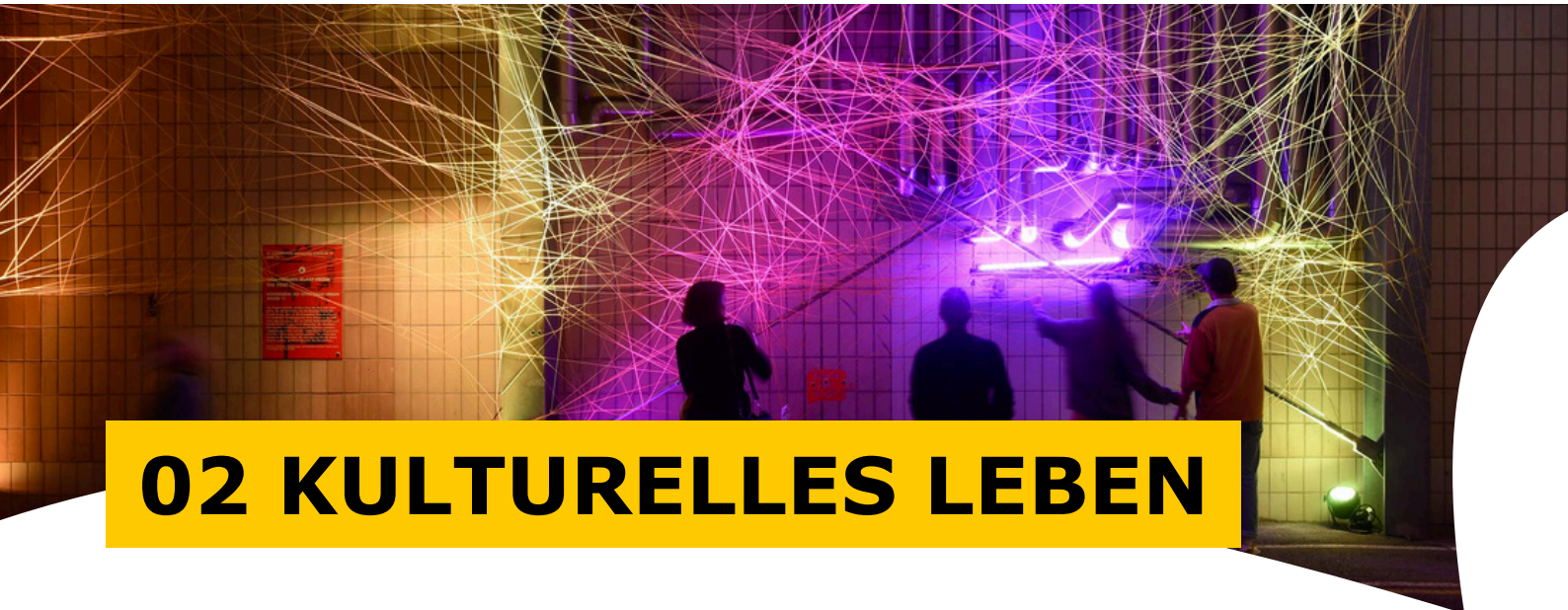
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die gesetzten Ziele konnten insgesamt gut erreicht werden, auch wenn externe Faktoren die Wirkung teilweise begrenzen. Besonders positiv ist die weiterhin hohe Qualität der Quartiersentwicklung und die konsequente Berücksichtigung sozialer Aspekte. Einschränkungen ergeben sich vor allem durch die fehlenden finanziellen Mittel, etwa bei der Bodenbevorratung.



AUSBLICK

In den kommenden Jahren liegt der Fokus auf der weiteren Umsetzung des Fuchshof-Gebiets und der Entwicklung zusätzlicher Flächenpotenziale. Gleichzeitig werden Innenentwicklung, Nachverdichtung und Entwicklung von Wohnraumpotenzialen über den Bauturbo weiter an Bedeutung gewinnen. Ziel bleibt, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen bezahlbaren und qualitätsvollen Wohnraum zu schaffen.



02 KULTURELLES LEBEN

Leitsatz: Kunst und Kultur liegen in Ludwigsburg im Wesen der Stadt. Qualität und Vielfalt des kulturellen Angebots tragen maßgeblich zum weltoffenen und inspirierenden Charakter der Stadt bei – sowohl im Selbstbild als auch in der Außenwirkung. Alle haben Zugang zum kulturellen Leben.

Ausgangssituation und

Problemstellung

Das kulturelle Leben stand in den letzten Jahren unter erheblichem Druck: Bereits strukturell belastete Einrichtungen mussten ihre Ressourcen verstärkt in die Stabilisierung des Status quo investieren, während finanzielle Spielräume weiter eingeschränkt blieben. Gleichzeitig haben gesellschaftliche Veränderungen – etwa zunehmende Pluralisierung und veränderte Bedürfnisse nach gemeinschaftlichen Räumen – neue Anforderungen geschaffen. Besonders herausfordernd war es, unter diesen Bedingungen Entwicklung und Transformation parallel zur Sicherung der bestehenden Angebote voranzutreiben.

Wirkung und Ergebnisse

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten wichtige Fortschritte erzielt werden, insbesondere mit der Novelle der Kulturförderung, die neue strukturelle Impulse setzt und stärker auf Personalförderung und inhaltliche Zielorientierung ausgerichtet ist. Zudem zeigen Einrichtungen wie die Karlskaserne, die Jugendkunstschule oder kulturelle Großformate eine positive Entwicklung und hohe Resonanz. Auch die stärkere Nutzung des öffentlichen Raums als Kulturort („Public Art“) konnte erfolgreich weiterentwickelt werden.



INDIKATOREN

	Indikator	Jahr	Wert	
	02.a - Städtische Zuwendungen an Kultureinrichtungen	2025	6,2 Mio €	⌵
	02.b - Anzahl Kulturakteure	2025	74	⌵
	02.c - Teilnehmende Kinder bei Musik- und Kulturimpulse	2025	1.187	⌵
	02.d Teilnehmende Einrichtungen bei Musik- und Kulturimpulse	2025	49	⌵
	02.e - Kulturprojekte und -initiativen im öffentlichen Raum	2025	10	⌵
	02.f - Städtepartnerschaftliche Kulturprojekte und -initiativen	2025	9	





STRATEGISCHE ZIELE

01 Qualität und Vielfalt

Die Qualität und Vielfalt der kulturellen Angebote sind erhalten und werden weiterentwickelt.

02 Kulturelle Bildung und Teilhabe

Kulturelle Bildung und Teilhabe sind für alle möglich.

03 Kunst und Kultur im öffentlichen Raum

Kunst und Kultur werden im öffentlichen Raum gelebt und sind sichtbar.

04 Internationale Identität und Ausstrahlung

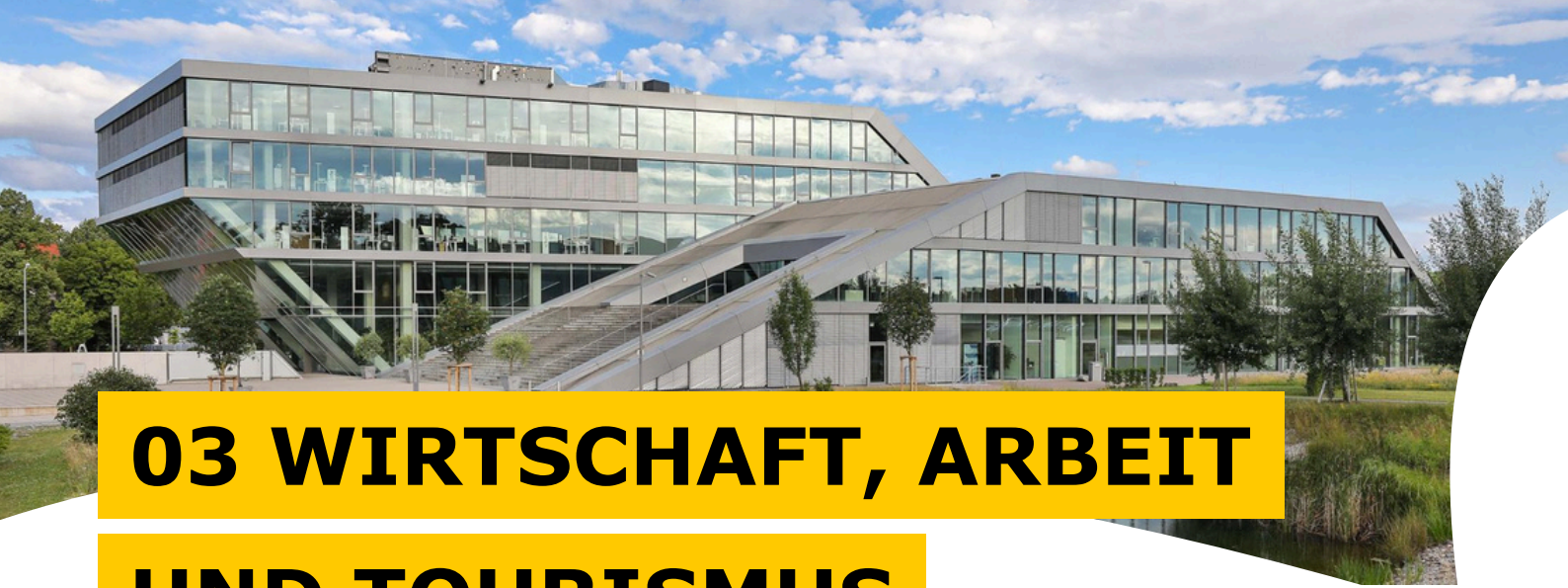
Kunst und Kultur befördern als Sinnbild eines Schlüssels zur Welt die internationale Identität und Ausstrahlung der Stadt.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Zielerreichung fällt insgesamt differenziert aus: Qualität und Vielfalt sind weiterhin auf hohem Niveau, während einzelne Bereiche – insbesondere kulturelle Bildung und innovative Projekte – durch fehlende finanzielle Mittel unter Druck geraten. Hemmnisse bestehen vor allem in begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen einerseits und stagnierenden Förderprogrammen andererseits. Insgesamt zeigt sich jedoch, dass trotz Einschränkungen zentrale Ziele weiterhin verfolgt und in wesentlichen Teilen erreicht werden.

AUSBLICK

Künftig stehen die Weiterentwicklung zentraler Einrichtungen sowie die Sanierung und der Zwischenbetrieb des Forums am Schlosspark im Mittelpunkt. Gleichzeitig soll der öffentliche Raum noch stärker als Ort kultureller Teilhabe genutzt und durch neue Formate belebt werden. Kultur bleibt damit ein wichtiger Baustein für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Integration und Lebensqualität.



03 WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Leitsatz: Ludwigsburg steht für einen attraktiven, nachhaltigen und zukunftsfähigen Wirtschafts- und Tourismusstandort. Alle Unternehmen prägen diesen mit ihrer Vielseitigkeit und gewährleisten jetzt und in Zukunft die wirtschaftliche Stärke und Innovationskraft Ludwigsburgs. Ansässige und neue Unternehmen finden attraktive Standortbedingungen vor.

Ausgangssituation und Problemstellung

Die wirtschaftliche Entwicklung war von Krisen, geopolitischen Unsicherheiten, steigenden Energie- und Baukosten sowie veränderten politischen Rahmenbedingungen geprägt. Gleichzeitig verschärfte sich die Flächenknappheit, da keine neuen Gewerbeflächen geschaffen wurden und das verfügbare Angebot kontinuierlich zurückging.

Wirkung und Ergebnisse

Auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen konnten zentrale Vorhaben erfolgreich vorangetrieben werden. Hierzu zählen die Entwicklung von Waldäcker III, die Ansiedlung neuer Unternehmen, das Gewerbeflächenentwicklungskonzept sowie die Stärkung des Startup-Ökosystems. Die breite Wirtschaftsstruktur erwies sich dabei als stabilisierender Standortfaktor.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Unternehmensentwicklungen

Den Entwicklungsvorhaben ansässiger Unternehmen wird entsprochen. Wir unterstützen aktiv Unternehmen, die zu einem vielfältigen Angebot beitragen und für den Wirtschaftsstandort sehr wichtig sind.

02 Gewerbeflächenentwicklung

Unternehmen profitieren von einem ausreichenden Potenzial an qualifizierten, nachhaltigen, preis- und bedarfsgerechten Gewerbeflächen, verbunden mit einer leistungsfähigen Infrastruktur. Ungenutzte und leerstehende Gewerbeflächen werden unter Berücksichtigung der Klimaveränderungen neu genutzt.

03 Branchenmix

In Ludwigsburg gibt es eine große Vielfalt an Unternehmen aus unterschiedlichen Bereichen. Dies führt dazu, dass Arbeitsplätze geschaffen und erhalten werden, die Stadt über eine stabile Finanzlage verfügt und die Bedürfnisse der Stadtbevölkerung gedeckt werden.

04 Tourismusdestination, Kongress- und Veranstaltungsort

Ludwigsburg wird durch einzigartige, touristische Angebote sowie vielfältige und bedeutende Veranstaltungen als innovative Barockstadt regional, national und international wahrgenommen.

05 Wirtschaftsstandortmarketing

Die vielfältige Vernetzung der Wirtschafts- und Wissenschaftsakteure ist ausgebaut. Modernes Standortmarketing macht den Wirtschaftsstandort und seine Unternehmen sowohl nach innen als auch nach außen bekannt.



INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert
03.a - Gewerbesteueraufkommen	2025	106,5 Mio € ⤴
03.b - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	2025	54.373 ⤵
03.c - Gewerbefläche	2024	376 m² ⤴
03.d - Existenzgründungen	2025	193 ⤴
03.e - Arbeitslosenquote	2025	5,6 % ⤴
03.f - Studierende an Hochschulen	2024	10.060 ⤵
03.g - Hotelübernachtungen	2025	295.592 ⤵
03.i - Veranstaltungen Wirtschaftsförderung	2025	12 ⤴
03.j - Auszubildende	2025	2.536 ⤴
03.k - Hochqualifizierte	2025	12.374 ⤴



ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Ziele wurden überwiegend erreicht, insbesondere bei Unternehmenssicherung, Netzwerkarbeit und Gründungsförderung. Hemmnisse waren wirtschaftliche Unsicherheiten, fehlende Gewerbeflächen und eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft. Herausforderungen bestehen weiterhin bei Neuansiedlungen, Nahversorgung und Fachkräftesicherung.

AUSBLICK

Perspektivisch stehen die Sicherung des Unternehmensbestands, die Förderung von Gründungen sowie die Bereitstellung zusätzlicher Gewerbeflächen im Fokus. Damit sollen die wirtschaftliche Vielfalt erhalten und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig gestärkt werden.





04 VITALE STADTTEILE

Leitsatz: Die Stadtteile bilden in ihrer Unterschiedlichkeit Ludwigsburg als lebendiges Ganzes ab. Sie tragen zur Strahlkraft der Gesamtstadt bei. Die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihren Stadtteilen und die Netzwerke vor Ort werden gestärkt.

Ausgangssituation und Problemstellung

In den vergangenen Jahren stand die Stadtteilentwicklung vor besonderen Herausforderungen: Steigende Baukosten, begrenzte finanzielle Ressourcen und personelle Engpässe erschwerten die Umsetzung. Zudem erforderten veränderte politische Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten Anpassungen im Projektverlauf, was vereinzelt zu Verzögerungen führte.

Wirkung und Ergebnisse

Trotz dieser Herausforderungen konnten wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt werden.

Dazu zählen die Neugestaltung und Belebung des Arsenalplatzes sowie der Abschluss der Sanierungsgebiete in Poppenweiler und Neckarweihingen sowie Investitionen im Jägerhof-Quartier und in Grünbühl-Sonnenberg. Durch den Einsatz verschiedener Förderprogramme gelang vielfach eine solide Finanzierung.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Integrierte Stadtteilentwicklung »

Die Ziele des integrierten Stadtentwicklungskonzepts sind auf Stadtteilebene konkretisiert und dauerhaft an die individuellen Bedürfnisse vor Ort angepasst. Alle Handlungsfelder sind im Sinne eines integrierten Ansatzes berücksichtigt.

02 Partizipative Stadtteilentwicklung »

Die Stadtteile werden im Dialog mit der Bürgerschaft, der Verwaltung und der Politik weiterentwickelt. Grundlage dafür ist eine wertschätzende und zielorientierte Beteiligungskultur.

03 Eigene Identität der Stadtteile ⬆

Die gewachsenen räumlichen Strukturen und die historischen Ortsbilder tragen zur Identität der Stadtteile bei. Die Ortskerne werden gestärkt und als lebendige Zentren weiterentwickelt.

04 Identifikation mit dem Stadtteil fördern »

Alle Bürgerinnen und Bürger sowie lokalen Akteure identifizieren sich mit ihrem Stadtteil. Das "Wir-Gefühl" führt zu nachhaltigem Engagement und einer solidarischen Stadtgesellschaft.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Viele Ziele wurden unter den gegebenen Bedingungen erreicht oder weiterverfolgt. Ressourcenintensive Vorhaben wie Stadtteilentwicklungskonzepte bleiben jedoch gefährdet und benötigen mehr Zeit.

Die bessere Bewertung gegenüber dem Vorjahr zeigt, dass Vorhaben stärker an die verfügbaren Mittel angepasst wurden und die Stadt handlungsfähig bleibt.



INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert	
04.a - Stadtteilentwicklungskonzepte in Umsetzung	2025	5	>>
04.b - Stadtteilbeauftragte	2025	10	>>
04.c - Gemeinwesenbeauftragte	2025	4	>>
04.d - Städtische Beteiligungsformate	2025	6	>>
04.e - Abgerufene Fördermittel	2025	2,7 Mio. €	>>
04.f - Geförderte, bürgerschaftliche Projekte	2025	39	>>



AUSBLICK

Für die weitere Stadtteilentwicklung wird entscheidend sein, Beteiligungsformate weiterzuentwickeln, vorhandene Ressourcen gezielt einzusetzen und die Nahversorgung sowie die Wohnraumversorgung in den Stadtteilen zu sichern. Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der laufenden Machbarkeitsstudie zur Bundesgartenschau sowie der konsequenten Nutzung neuer Fördermöglichkeiten.



05 LEBENDIGE INNENSTADT

Leitsatz: Die Innenstadt Ludwigsburgs ist wichtig für die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt und verbindet Tradition und Moderne. Sie besticht durch attraktive Stadträume und vielfältige Angebote. Sie ist ein lebenswerter, lebendiger und nutzungsgemischter Wohn- und Versorgungsstandort. Die Bedürfnisse aller Menschen nach differenzierten Angeboten zum Leben, Arbeiten und Wohnen machen wir sichtbar und entwickeln diese weiter. Die Innenstadt ist sicher, sauber und nachhaltig gestaltet. Sie bietet eine komfortable Orientierung und Erreichbarkeit. Die Aufenthaltsqualität ist ganzjährig gestärkt und wird kontinuierlich gesteigert, wodurch die Innenstadt ein Treffpunkt für alle ist und bleibt.

Ausgangssituation und Problemstellung

Die Entwicklung der Innenstadt wurde durch Veränderungen im Einzelhandel geprägt. Während klassische Handelsbetriebe teilweise zurückgingen, gewannen Gastronomie und Dienstleistungen an Bedeutung. Zudem beeinflussten steigende Kosten, Fachkräftemangel, Unternehmensnachfolgen und administrative Anforderungen die wirtschaftliche Entwicklung.

Wirkung und Ergebnisse

Die Innenstadt konnte ihre Attraktivität trotz tiefgreifender Veränderungen im Einzelhandel behaupten.

Maßgeblich dazu beigetragen haben die Entwicklung des Arsenalplatzes, zahlreiche Veranstaltungen, Pop-up-Konzepte sowie der Ludwigsburg-Gutschein.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Ladenflächen und Investitionen bestehender Unternehmen unterstreichen das Vertrauen in den Standort.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Aktive Innenstadt-Gestaltung

Eine aktive Gestaltung der Innenstadt richtet sich an den Bedürfnissen der Menschen, den geänderten Funktionen der Stadt und an Herausforderungen, wie beispielsweise dem Klimawandel, aus. Eine bunte Nutzungsvielfalt wird ermöglicht, die Attraktivität gesteigert und eine ganzjährig hohe Aufenthaltsqualität geschaffen. Das barocke Innenstadtbild wird saniert und weiterentwickelt. Attraktive öffentliche (Ruhe- und Bewegungs-) Räume, Sicherheit und Sauberkeit schaffen eine besondere Atmosphäre und bieten Möglichkeiten für alle Generationen.

02 Attraktiver Nutzungsmix

Die Ludwigsburger Innenstadt verfügt über einen bedarfsgerechten, nachhaltigen und vielfältigen Nutzungsmix als Lebens-, Arbeits- und urbaner Wohnstandort.

03 Belebung der Innenstadt

Vielfältige Attraktionen und Veranstaltungen für Jung und Alt (Feste, Märkte, Aktionen, Kunst, Kultur und Sport) beleben die Innenstadt.

04 Innenstadtakteure stärken und unterstützen

Ludwigsburg verfügt über ein dauerhaft organisiertes Citymanagement, das die Attraktivität der Innenstadt in Bezug auf Einkaufen, Gastronomie und Dienstleistungen fördert und die Akteure in ihren Interessen und Aufgaben unterstützt.

05 Erreichbarkeit und Orientierung

Die Innenstadt ist durch eine gute, wettbewerbsfähige Infrastruktur mit allen - perspektivisch klimaneutralen - Verkehrsmitteln und für alle Nutzergruppen (regional, national und international) gut erreichbar. Die komfortable Erreichbarkeit ist durch moderne Vernetzung, verständliche Kommunikation und Orientierung, sowie bedarfsgerechte Abstellmöglichkeiten gegeben.



INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert	
05.a - Besucherzufriedenheit mit der Innenstadt	2023	2,3	⧡
05.b - Leerstände in der Innenstadt	2025	1.540 m ²	⧡
05.c - Genehmigungspflichtige Veranstaltungen in der Innenstadt	2025	51	⧡
05.d - Mitglieder im Ludwigsburger Innenstadtverein (LUIS e.V.)	2025	405	⧡
05.e - Verkaufte Ludwigsburg Gutscheine	2025	752.000 €	⧢
05.f - Follower von LUIS e.V. in den sozialen Medien	2025	16.521	⧡
05.g - Orientierung in der Innenstadt	2023	2,3	⧡
05.h - Erreichbarkeit in den Innenstadt	2023	2,3	



ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Ziele einer lebendigen Innenstadt wurden weitgehend erreicht. Besonders erfolgreich waren die Zusammenarbeit der Akteure, neue Nutzungskonzepte und die Aufenthaltsqualität. Herausforderungen bestehen weiterhin beim Branchenmix, bei Unternehmensnachfolgen sowie bei steigenden Kosten und Bürokratie.

AUSBLICK

Im Mittelpunkt stehen die weitere Attraktivitätssteigerung der Innenstadt, die Reduzierung von Leerständen und die Stärkung gemeinsamer Aktivitäten der Innenstadtakteure. Hierzu zählen insbesondere die Weiterentwicklung des Ludwigsburg-Gutscheins, innovative Nutzungskonzepte und flexible Rahmenbedingungen für Handel, Gastronomie und Veranstaltungen.





06 SOZIALER ZUSAMMENHALT

Leitsatz: Wir stärken und fördern den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Stadtgesellschaft. Durch vielfältige Begegnungsmöglichkeiten wird der Austausch und gesellschaftliche Dialog gefördert. Menschen und Institutionen sind durch Netzwerke verbunden. Das bürgerschaftliche Engagement wird gestärkt und gefördert. Ein solidarisches Miteinander kann dauerhaft nur gelingen, wenn Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern oder bestimmter Gruppen möglichst angeglichen werden. Dadurch können die Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt am Stadtgeschehen teilhaben. Dies schließt politische Partizipation mit ein.

Ausgangssituation und

Problemstellung

Die vergangenen Jahre brachten verschiedene gesellschaftliche Herausforderungen mit sich, wie zum Beispiel die wachsende soziale Ungleichheit und die Verschärfung des gesellschaftlichen Klimas. Zugleich standen für Quartiersarbeit, Ehrenamt und Teilhabeförderung weniger finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung.

Wirkung und Ergebnisse

Trotz begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen konnten zentrale Strukturen des gesellschaftlichen Zusammenhalts erhalten und gestärkt werden. Besonders erfolgreich waren Begegnungsangebote in den Stadtteilen, die Seniorenarbeit, die Vernetzung sozialer Akteure sowie die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements. Zusätzliche Fördermittel und Auszeichnungen verstärken die Wirkung dieser Maßnahmen.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Teilhabe und Partizipation ermöglichen ⤴

Wir fördern dauerhaft die gleichberechtigte und selbst bestimmte Teilhabe und Partizipation aller Menschen an der Stadtgesellschaft.

02 Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements ⤴

Bürgerschaftliches Engagement wird in Ludwigsburg in vielfältiger Weise gelebt und dauerhaft aktiv unterstützt. Dazu gehört auch die Förderung zivilgesellschaftlicher Strukturen.

03 Dialog und Beziehungen ⤴

Ausbau und Stärkung des gesellschaftlichen Dialogs und sozialer Beziehungen. Es gibt flächendeckend Orte und Angebote der Begegnung und des Miteinanderlebens. Der gesellschaftliche Dialog wird durch verschiedene Formate gestärkt und ausgebaut.

04 Sicherheit erhöhen und Gewalt reduzieren »

Sicherheit im öffentlichen Raum erhöhen und geschlechterbasierte Gewalt reduzieren. In Ludwigsburg fühlen sich alle Menschen im öffentlichen Raum sicher. Gewalt sowohl im öffentlichen Raum als auch geschlechterbasierte Gewalt sind reduziert.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die meisten Ziele wurden erreicht oder weitgehend umgesetzt. Erfolge zeigen sich besonders bei Vernetzung, Begegnung, Teilhabe und Engagementförderung. Grenzen ergeben sich durch knappe Personal- und Finanzressourcen. Dauerhaft erfolgreiche Engagementförderung bleibt auf stabile Strukturen angewiesen.



INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert	
06.a - Anteil an Ludwigsburg-Card Empfängern	2025	3,6 %	⌵
06.b - Integration Geflüchteter	2024	80 %	⌴
06.d - Aktive Ehrenamtliche im sozialen Bereich	2025	519	⌴
06.f - Förderung Fachberatung gegen Gewalt	2025	79.800 €	⌴
06.g - Projekte zum Thema geschlechterbasierte Gewalt	2024	11	⌴
06.h - Straftaten in Ludwigsburg	2025	5.854	⌵



AUSBLICK

Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bleibt eine zentrale Zukunftsaufgabe. Bestehende Unterstützungs-, Beteiligungs- und Begegnungsangebote sollen stabilisiert und weiterentwickelt werden, um Einsamkeit, Kinderarmut und gesellschaftlicher Polarisierung wirksam entgegenzuwirken.



07 GRÜN IN DER STADT

Leitsatz: Wir schaffen in Ludwigsburg im Bereich der biologischen Vielfalt und der Klimaanpassung eine zukunftsfähige Grundlage für qualitätvolle Lebensverhältnisse. Basis hierfür ist eine blau-grüne Infrastruktur, die als gesamtstädtisches Verbundsystem den zukünftigen Anforderungen gerecht wird. Es entsteht ein Grünes Netz aus Freiräumen, geprägt von eigener Charakteristik, bei der Austausch und Verbindung Kernziele der Stadtökologie und Stadtkultur darstellen.

Ausgangssituation und

Problemstellung

Grundsätzlich unterliegt der Bereich Grünflächen, Klimaanpassung und Freiraumversorgung seit jeher einem gewissen finanziellen Druck. In den vergangenen Jahren konnten dennoch fortschrittliche und wirksame Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Eine akute Verschärfung der finanziellen Lage und veränderte politische Prioritäten lassen jedoch erkennen, dass sich die Schwerpunktsetzung künftig verschieben und diese Themen tendenziell weniger priorisiert werden. Gleichzeitig steigen die Anforderungen durch Klimawandel und gesellschaftliche Nutzungsansprüche an öffentliche Räume. Dies führt zu wachsenden Zielkonflikten und eingeschränkten Handlungsspielräumen bei Planung, Umsetzung und Pflege.

Wirkung und Ergebnisse

Nicht alle Entscheidungen und Voraussetzungen liegen in städtischer Hand: Übergeordnete Regularien und langwierige Genehmigungsverfahren schränken den Wirkungsgrad beim Schutz der Kulturlandschaft ein.

Planungen wie der Garten der Begegnung, der Schillerplatz, die Richard-Wagner-Straße oder Alleenstraße stellen planerische Antworten auf zukunftsfähige Aufgaben der Stadt- und Freiraumentwicklung dar.

Bereits realisiert wurden Projekte wie die baumbestandene Grünfläche am Schillerplatz und die Schulhoferweiterung an der Lembergschule, sie tragen sichtbar zur Lebensqualität in Ludwigsburg bei und verdeutlichen den hohen Wert von Grünflächen für Klima, soziale Begegnung und Stadtentwicklung.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt »

Wir setzen uns für den Schutz, Erhalt und die Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen zur Förderung der biologischen Vielfalt ein. Frei- und Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen werden erhalten, entwickelt und miteinander vernetzt.

02 Klimaanpassung in Grün und Freiflächen ⬆

Mit der Anpassung an die zukünftigen Anforderungen reduzieren wir Klimaeinwirkungen und Umweltbelastungen und fördern so die Gesundheit, Lebensqualität und das Wohlbefinden. Erholungs-, Rückzugs- und Bewegungsräume für Menschen, Tiere und Pflanzen werden geschaffen. Eine Rückhaltung, Verwendung und Nutzung von Niederschlagswasser wird integriert.

03 Gesamtstädtisches grünes Verbundsystem ⬇

Wir entwickeln ein gesamtstädtisches, grünes Verbundsystem, das die Durchgängigkeit in den Außenbereichen fördert, die Kernstadt umschließt und die Stadtteile mit der Innenstadt verbindet. Ein wesentlicher Bestandteil ist der Grüne Ring und die Integration des Neckars.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Zielerreichung ist insgesamt kritisch zu bewerten: Während einzelne Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden, führen fehlende finanzielle und personelle Ressourcen zu einem zunehmenden Substanzverlust. Ursache sind insbesondere eine sinkende Prioritätensetzung, steigende Nutzungskonflikte und eine Verschiebung politischer Schwerpunkte.

INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert	
07.a - Biotopflächen	2025	872.000 m²	>>
07.b - Patenschaften	2025	170	>>
07.c - Städtischer Grünflächenanteil pro Einwohner	2025	41,08 m²	<<
07.e - Baumbestand	2025	30.574	<<
07.f - Baumvitalität: Anteil gesunder Bäume	2025	54 %	<<



AUSBLICK

Die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung von Grün- und Freiräumen bleibt eine zentrale Aufgabe. Begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen erschweren jedoch die Umsetzung.

Um dauerhafte Qualitätsverluste zu vermeiden, wird es darauf ankommen, diese Themen weiterhin angemessen zu berücksichtigen und Zielkonflikte transparent abzuwägen.



08 MOBILITÄT

Leitsatz: Wir wirken auf eine Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen hin. Im Zusammenspiel aller Verkehrsträger werden dabei Fuß- und Radverkehr priorisiert und durch den Öffentlichen Personennahverkehr unterstützt. Vielfältige Mobilitätsangebote werden geschaffen und gut kommuniziert. Die Möglichkeit zur Teilhabe aller Menschen in einem attraktiven öffentlichen Raum wird geschützt und verbessert. Sowohl der Vernetzung der Verkehrsmittel als auch der Erreichbarkeit von Zielen in Ludwigsburg und dem Umland kommt dabei eine hohe Bedeutung zu.

Ausgangssituation und Problemstellung

Die Mobilitätsentwicklung war von sich verändernden politischen Prioritäten, geringer werdender öffentlicher Aufmerksamkeit für nachhaltige Mobilität und gleichzeitig steigenden gesetzlichen Anforderungen geprägt. Finanzielle Unsicherheiten sowie wechselnde Förderbedingungen erschweren die Umsetzung, während komplexe Abstimmungsprozesse und externe Abhängigkeiten Projekte zusätzlich verzögern.

Wirkung und Ergebnisse

Im Rad- und Fußverkehr konnten durch die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen deutliche Fortschritte erzielt werden, sichtbar etwa im verbesserten Modal Split. Zudem wurden Sharing-Angebote, Ladeinfrastruktur und der barrierefreie Umbau von Bushaltestellen vorangetrieben. Insgesamt konnte das Mobilitätsangebot weiterentwickelt und zukunftsfähig sowie nutzerfreundlicher gestaltet werden.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Verkehrsbedingte Emissionen reduzieren »

Bis zum Jahr 2030 sind die verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen um 48% im Vergleich zu 1990 reduziert. Zudem sind die gesetzlichen Lärmgrenzwerte einzuhalten. Außerdem wird es keine Tagesüberschreitungen der Luftschadstoffgrenzwerte in Ludwigsburg geben.

02 Fuß- und Radverkehr priorisieren und Teilhabe ermöglichen ⤴

Ludwigsburg priorisiert die Förderung und Umsetzung von Maßnahmen der selbstaktiven Mobilitätsformen (Fuß- und Radverkehr) im Stadtgebiet. Außerdem ist die Teilhabe und Mobilität aller Menschen am öffentlichen Leben unabhängig von sozialen, gesundheitlichen, demografischen oder sonstigen Unterschieden zu gewährleisten.

03 Vernetzung auf allen Ebenen fördern »

Die Netze der unterschiedlichen Verkehrsmittel, insbesondere des Umweltverbunds (Fuß-, Radverkehr, öffentlicher Personennahverkehr), sowie die Vernetzung zwischen den Verkehrsmitteln in Ludwigsburg und dem Umland werden für eine bessere Erreichbarkeit gestärkt. Sowohl die Weiterentwicklung der digitalen und baulichen Infrastruktur als auch die Ausweitung der Angebote wird durch Mobilitätsmanagement, Zentralisierung der Daten und effiziente Nutzung von Mobilitätsangeboten und Infrastruktur erzielt.



INDIKATOREN

	Indikator	Jahr	Wert	
	08.a - Modal Split: motorisierter Individualverkehr	2023	36 %	⌵
	08.b - VVS Stadtticket	2025	273.506	⌵
	08.c - Anteil von Fahrzeugen mit E-Kennzeichen	2025	7,15 %	⌴
	08.d - Gezählte Fahrräder	2025	5,9 Mio.	⌵
	08.e - E-Ladepunkte im Stadtgebiet	2025	279	⌴
	08.f - Anzahl Fahrten mit Sharing-Fahrzeugen	2025	22.366	⌴
	08.i - Anzahl Fahrten mit E-Scootern	2025	170.000	⌵
	08.g - Stickstoffdioxid Immissionen	2025	16 µg/m ³	⌴
	08.h - Feinstaub Immissionen	2025	13 µg/m ³	⌵⌵



ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Zielerreichung ist insgesamt mittelmäßig: Fortschritte konnten in den Bereichen Rad- und Fußverkehr, Ladeinfrastruktur, Sharing-Angebote und Barrierefreiheit im ÖPNV erzielt werden. Dem gegenüber stehen Defizite im Betrieb des ÖPNV sowie bei den Immissionen. Hemmnisse sind vor allem finanzielle Einschränkungen, sich ändernde politische Prioritäten und Abhängigkeiten von externen Akteuren.



AUSBLICK

Die weitere Mobilitätsentwicklung wird verstärkt von kosteneffizienten Ansätzen geprägt sein. Im Vordergrund stehen Maßnahmen zur Verkehrssteuerung, die bessere Nutzung bestehender Infrastruktur sowie die Stärkung des ÖPNV.

Zugleich gewinnen Kooperationen mit externen Partnern weiter an Bedeutung.



09 BILDUNG UND BETREUUNG

Leitsatz: Bildung soll die Persönlichkeit entwickeln und ein erfülltes Leben ermöglichen. Bildung soll Frieden, Freiheit und Demokratie sichern und unser kulturelles Wissen über verschiedene Generationen weitergeben. Bildung soll gut ausgebildete Fachkräfte für den Arbeitsmarkt bereitstellen und unsere Wirtschaft wettbewerbsfähig halten. Bildung soll berufliche Chancen und Perspektiven bieten. Qualitativ hochwertige, inklusive und chancengleiche Bildungsangebote ebenso wie vielfältige und ausreichende Betreuungsangebote stärken die Stadt als attraktiven Lebensort für alle Menschen.

Ausgangssituation und

Problemstellung

In den letzten Jahren standen der Ausbau von Betreuungsplätzen, Fachkräftemangel und neue Anforderungen wie der Ganztagsanspruch im Fokus. Gleichzeitig verschärften knappe finanzielle Ressourcen die Situation und führten zu einer stärkeren Priorisierung von Pflichtaufgaben. Veränderungen in der Nachfrage, etwa sinkende Geburtenzahlen, erfordern zudem eine flexible Anpassung der Angebote.

Wirkung und Ergebnisse

Trotz der Herausforderungen konnten wichtige Projekte umgesetzt werden, etwa Schulneubauten und Erweiterungen (z. B. Schubartschule und Grundschule Hoheneck) sowie innovative Angebote wie das „FlexiBib“-Konzept der Stadtteilbibliothek Schlösslesfeld.

Auch die Neuverhandlung des Kindergartenvertrags, der Aufbau von Lehrgängen für pädagogische Berufe an der vhs sowie soziale Initiativen wie das Jugendcafé wurden erfolgreich vorangetrieben. Insgesamt zeigt sich eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Bildungs- und Betreuungslandschaft.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Vielfältige Angebote

Es existiert eine ausreichende Anzahl von zielgruppenorientierten, verlässlichen und bedarfsgerechten Angeboten.

02 Hochwertige Bildung

Die Qualität der Bildungsangebote wird kontinuierlich und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

03 Teilhabe und Förderung

Gleichberechtigte Teilhabe an Bildung und die Förderung von Talenten und Begabungen sind gesichert.

04 Beteiligungskonzepte für alle

Es existieren Beteiligungskonzepte für alle Menschen.

05 Digitalisierung nutzen

Die Potentiale der Digitalisierung werden genutzt.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Zielerreichung ist überwiegend positiv. Während Planungs- und Infrastrukturmaßnahmen gut vorankommen, stehen freiwillige Angebote und qualitative Weiterentwicklungen unter finanziellem Druck. Personelle Belastungen, hohe Kosten und wachsende Konkurrenz um Mittel stellen zentrale Hemmnisse dar. Insgesamt bleibt das Handlungsfeld leistungs- und handlungsfähig, steht jedoch vor wachsenden finanziellen und strukturellen Herausforderungen.





INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert
09.a - Versorgungsquote U3	2025	38,2 % ⬆
09.b - Versorgungsquote Ü3	2025	98,1 % ⬆
09.c - Nachfrage nach Schulkindbetreuung	2025	73 % ⬇
09.d - Offene Stellenanteile pädagogischer Fachkräfte	2025	3,06 % ⬇
09.e - Gewonnene Fachkräfte aus Kita-Begleitungen	2025	6,56 % ⬇
09.k - Anzahl Auszubildende zur pädagogischen Fachkraft	2025	18 ⬆
09.f - Anteil an Schulkindern mit Sprachförderung	2025	5,39 % ⬆
09.g - Anteil an Kita-Kindern mit Sprachförderung	2025	44,5 % ⬇
09.h - Anteil an Schulkindern mit Inklusionsbedarf	2025	0,53 % ⬆

AUSBLICK

Vor dem Hintergrund sich wandelnder Bedarfe stehen insbesondere große Bauprojekte, die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Kita- und Schulangeboten sowie die Sicherung bestehender Leistungen im Fokus. Ergänzend gewinnen Drittmittelakquise und interne Qualifizierungsmaßnahmen zunehmend an Bedeutung.



10 SPORT UND GESUNDHEIT

Leitsatz: Ludwigsburg hat eine lange Geschichte als Sportstadt und setzt dahingehend immer wieder wichtige Impulse. Ludwigsburg inspiriert und fördert die gesundheitliche Chancengleichheit in allen Lebensphasen. Eine gesunde Ernährung, Entspannung, ausreichend Bewegung und soziale Teilhabe sind Bestandteil der Lebensweise. Ansprechend gestaltete städtische Freiräume und eine vielfältige Förderung des Spitzen- und Breitensports motivieren zur Bewegung.

Ausgangssituation und Problemstellung

Im Mittelpunkt standen die Förderung von Bewegung und Gesundheit sowie die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur. Herausforderungen ergaben sich durch veränderte finanzielle Rahmenbedingungen, neue Anforderungen im Leistungs- und Breitensport sowie eine steigende Nachfrage nach zeitgemäßen Angeboten.

Wirkung und Ergebnisse

Wichtige Projekte und Angebote konnten trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen gesichert werden. Dazu zählen die Sporthalle Oststadt, die Sanierung der Mehrzweckhalle Oßweil sowie Gesundheitsangebote. Positiv entwickelten sich zudem der Leistungs- und Spitzensport mit einem neuen Volleyball-Erstligateam sowie der Anerkennung des Otto-Hahn-Gymnasiums als Eliteschule des Sports. Die hohe Beteiligung an Angeboten wie „Aktiv im Park“ und „Basketball um Mitternacht“ bestätigt die Wirksamkeit der Maßnahmen.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Sportförderung, Sportinfrastruktur und Sportvereine

Eine vielfältige Sportförderung und eine gute Sportinfrastruktur garantieren abwechslungsreiche Möglichkeiten des Sporttreibens im Verein und außerhalb als elementaren Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens.

02 Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit

Die Gesundheitsförderung für die Ludwigsburger Bevölkerung orientiert sich an den sozioökonomischen Lebenswelten in den Stadtteilen, um die gesundheitliche Chancengleichheit im ganzen Stadtgebiet anzugleichen.

03 Bewegung

Die Ludwigsburger Bevölkerung erreicht die Ziele der aktuellen Aktivitätsempfehlungen der WHO.

04 Ernährung

Die Ludwigsburger Bevölkerung ernährt sich nach den 10 Regeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Ziele wurden insgesamt erfolgreich erreicht. Haushaltskürzungen, personelle Veränderungen und Flächenkonkurrenzen konnten durch die enge Zusammenarbeit von Verwaltung, Vereinen und Ehrenamt vielfach ausgeglichen werden. Das Engagement aller Beteiligten war dabei ein zentraler Erfolgsfaktor.



INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert	
10.a - Hallenfläche je Vereinsmitglied	2025	0,50 m ²	↘
10.b - Sportplatzfläche je Vereinsmitglied	2025	4,23 m ²	↘
10.c - Anzahl an lizenzierten Übungsleitenden	2025	397	↗
10.d - Anzahl an Gesundheitsangeboten	2025	28	↘
10.e - Maßnahmen zur gesunden Ernährung	2025	4	↗



AUSBLICK

Sport und Gesundheit bleiben wichtige Bausteine der Stadtentwicklung. Schwerpunkte sind die Sicherung bestehender Angebote, die Förderung von Begegnung, Integration und mentaler Gesundheit sowie der Umgang mit knappen Ressourcen und neuen gesellschaftlichen Anforderungen.



11 KLIMA UND ENERGIE

Leitsatz: Wir sind uns unserer besonderen Verantwortung im Kontext der Klimagerechtigkeit bewusst. Der Treibhausgasausstoß wird daher schnellstmöglich reduziert, mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität. Ergänzend ergreifen wir Maßnahmen, um Auswirkungen durch die Klimaveränderungen möglichst gering zu halten. Ludwigsburg setzt beim Thema Energie auf eine zuverlässige, regionale Versorgung aus erneuerbaren Ressourcen zu sozialverträglichen Preisen. Durch Effizienzsteigerungen und innovative Technologien wird möglichst viel Energie eingespart.

Ausgangssituation und Problemstellung

In den vergangenen drei Jahren standen Klimaschutz und Klimaanpassung unter stark veränderten Rahmenbedingungen: Auf eine hohe gesellschaftliche Dynamik bis 2022 folgten Energiekrise, geopolitische Unsicherheiten, wechselnde gesetzliche Vorgaben sowie ein spürbarer Verlust an politischer und finanzieller Priorität, was die Umsetzung strategischer Ziele deutlich erschwerte.

Wirkung und Ergebnisse

Besonders wirkungsvoll waren der Gewinn des Landeswettbewerbs zur Vorreiterkommune, der Aufbau einer einheitlichen Kommunikationsstrategie, erfolgreiche Beratungs- und Digitalisierungsvorhaben sowie konkrete Investitionen in Energiemanagement und Speichertechnologien. Auch die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und weiteren Partnern konnte deutlich gestärkt werden.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Klimavorbildliche Verwaltung »

Die Stadtverwaltung erfüllt ihre Vorbildfunktion in Bezug auf die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung. Beide Aspekte werden beim täglichen Verwaltungshandeln standardisiert berücksichtigt.

02 Klimaneutralität ⚡

Die Stadt Ludwigsburg ist im Jahr 2035 treibhausgasneutral. Der Treibhausgasausstoß der Stadt Ludwigsburg muss dafür schrittweise gemindert werden. Die Bevölkerung, Unternehmen, Vereine und sonstige Institutionen wissen durch Kommunikationsmaßnahmen sowie Beratungs- und Bildungsangebote, wie sie klimafreundlich handeln.

03 Unabhängige und nachhaltige Energieversorgung »

Eine zuverlässige Energieversorgung in Ludwigsburg aus erneuerbaren Energien und mit innovativer Technik ist gesichert, die Stadtwerke spielen dabei eine wesentliche Rolle. Strom und Wärme werden vorrangig in der Region produziert. Energie wird im Stadtgebiet möglichst sparsam und effizient eingesetzt. Die Energieversorgung ist sozialverträglich gestaltet.

04 Klimaanpassung »

Die Stadt Ludwigsburg ist klimaangepasst, das heißt, die Folgen des Klimawandels haben möglichst wenige negative Auswirkungen auf das Leben in der Stadt. Die Bevölkerung, Unternehmen, Vereine und sonstige Institutionen wissen durch Kommunikationsmaßnahmen sowie Beratungs- und Bildungsangebote, wie sie sich und andere vor den Folgen des Klimawandels schützen.



INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert	
11.a - Flächenspezifischer Wärmeverbrauch städt. Gebäude	2025	84 kWh/m²	⌵
11.b - Flächenspezifischer Stromverbrauch städt. Gebäude	2025	23 kWh/m²	⌴
11.c - Installierte PV-Leistung auf städt. Gebäuden	2025	911 kWp	⌴
11.d - THG-Emissionen städt. Gebäude	2025	4.800 tCO²	⌵
11.e - THG-Emissionen der Verwaltung	2023	12.000 tCO²	⌵
11.f - Endenergieverbrauch im Stadtgebiet	2022	1,5 Mio MWh	⌵
11.g - THG-Emissionen im Stadtgebiet	2022	480.000 tCO²	⌴
11.h - Installierte PV-Leistung im Stadtgebiet	2025	38.000 kWp	⌴





ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Trotz einzelner Fortschritte bleibt die Erreichung zentraler Klimaziele insgesamt gefährdet, da strukturelle Hemmnisse wie fehlende dauerhafte Finanzierung, begrenzte personelle Ressourcen, schwierige Abstimmungsprozesse und hohe Abhängigkeiten von externen Faktoren eine kontinuierliche und wirksame Umsetzung einschränken.

AUSBLICK

Zentrale Herausforderung bleibt die verlässliche Fortführung von Klimaschutz und Klimaanpassung unter weiterhin unsicheren Rahmenbedingungen.

Dafür gilt es, bestehende Instrumente zu stabilisieren, zusätzliche Fördermöglichkeiten zu erschließen und die institutionelle Verankerung der Themen innerhalb der Verwaltung dauerhaft zu stärken.



12 LEISTUNGSFÄHIGE UND LERNENDE VERWALTUNG

Leitsatz: Wir, als Stadtverwaltung Ludwigsburg sind eine moderne Arbeitgeberin und Dienstleisterin. Wir arbeiten an bestmöglichen Lösungen für die Menschen in der Stadt. Neue Technologien oder gesellschaftliche Veränderungen werden übernommen und angepasst, wenn sie dabei helfen. Die Mitarbeitenden können jederzeit den Sinn in ihrer Tätigkeit erkennen.

Sie arbeiten gut vernetzt über Zuständigkeitsgrenzen hinweg kollegial zusammen. Wir arbeiten vernetzt und integriert und erfüllen damit in allen Bereichen erfolgreich unseren Auftrag. In unserer Arbeit respektieren wir Vielfalt in all ihren Ausprägungen. Wir beachten Gleichheitsgrundsätze und Nachhaltigkeitsaspekte in all unserem Handeln.

Ausgangssituation und

Problemstellung

Die letzten Jahre waren stark von finanziellen Einschränkungen und wirtschaftlichen Krisen geprägt, die zu Konsolidierungsdruck und Aufgabenkritik führten.

Gleichzeitig stellen Digitalisierung, neue Technologien und der Wandel der Arbeitswelt zentrale Herausforderungen dar.

Ergänzend erschweren veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen, etwa schwer erreichbare Zielgruppen, die Umsetzung von Beteiligungs- und Nachhaltigkeitszielen.

Wirkung und Ergebnisse

Auch unter den schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen konnten Fortschritte bei Digitalisierung, Prozessoptimierung und modernen Arbeitsformen erzielt werden. Projekte wie digitale Arbeitsweisen, Desk Sharing oder verschiedene Fördervorhaben zeigen positive Entwicklungen. Darüber hinaus wurden Maßnahmen im Bereich nachhaltiges Handeln und Beteiligung erfolgreich umgesetzt und in der Stadtgesellschaft sichtbar gemacht.



STRATEGISCHE ZIELE

01 Zukunftsorientierte Verwaltungsentwicklung vorantreiben

Wir stellen die Leistungsfähigkeit und zukunftsorientierte Weiterentwicklung unserer vielfältigen Stadtverwaltung sicher. Dies erreichen wir, indem wir regelmäßig in den internen und externen Dialog gehen. Wir nehmen die Impulse auf, bewerten sie und setzen diese um, sofern sie unserem Handlungsleitbild entsprechen. Beteiligte und Betroffene spüren diese Entwicklungen nicht nur, sondern können diese über einen Bericht einsehen.

02 Dienstleistungsangebot optimieren

Wir stellen als Stadtverwaltung bedarfsgerechte Dienstleistungen und Produkte zur Verfügung. Diese werden in einem ständigen Qualitätsverbesserungsprozess weiterentwickelt. Sowohl bei der Erbringung unserer Leistungen als auch in den kontinuierlichen Verbesserungsprozessen stehen der Dienstleistungsgedanke, die Stadtgesellschaft sowie die Zufriedenheit der Kunden und Mitarbeitenden im Vordergrund.

03 Generationengerecht haushalten

Unser städtischer Haushalt wird nach dem Prinzip der Generationengerechtigkeit aufgestellt. So befindet sich die Infrastruktur der Stadt in einem guten Zustand und es stehen ausreichend Mittel zur Unterhaltung zur Verfügung. Wir streben außerdem an, möglichst hohe Förder- und Komplementärmittel zu akquirieren.

04 Nachhaltiges Verwaltungshandeln leben

Die Stadt Ludwigsburg ist eine zukunftsorientierte und lebenswerte Stadt. Die Nachhaltige Entwicklung der Verwaltung wird strategisch und systematisch als übergreifende Verwaltungsaufgabe gefördert und bei Entscheidungen berücksichtigt. Im täglichen Handeln gehen wir mit gutem Vorbild voran, tragen dies nach außen und leisten einen Betrag zu globaler Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit.

05 Menschen und Institutionen beteiligen

Eine fortwährend gelebte, vielfältige Beteiligungskultur bildet die Basis für einen konstruktiven "Dialog" zwischen der Stadtgesellschaft, den gemeinderätlichen Gremien und der Stadtverwaltung.



INDIKATOREN

Indikator	Jahr	Wert	
12.a - Anteil Frühaustritte (≤ 3 Jahre) an allen Austritten	2025	50,21 %	⇓
12.b - Anzahl der Auszubildenden	2025	114	⇓
12.c - Anteil mobiles Arbeiten	2025	43,42 %	⇓
12.j - Anteil Desk-Sharing	2025	16,04 %	⇕
12.d - Umsetzung Onlinezugangsgesetz	2025	107	⇓
12.e - Reinvestitionsquote	2024	162,4 %	⇕
12.f - Verschuldung im Kernhaushalt je Einwohner*in	2024	490 €	⇕
12.g - Vergabeanteil Dienstleistungen mit Nachhaltigkeitskriterien	2025	49 %	⇓
12.h - Fördermittel für Projekte im Globalen Süden	2025	367.665 €	⇕
12.i - Seitenaufrufe auf meinLB	2025	267.070	⇕



ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Zielerreichung ist insgesamt gemischt: Fortschritte bei Digitalisierung und Effizienz stehen fortbestehenden Herausforderungen bei Beteiligung und Ressourcen gegenüber. Hemmnisse bestehen vor allem in finanziellen Einschränkungen, begrenzten Kapazitäten und der Schwierigkeit, alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zu erreichen. Insgesamt zeigt sich eine stabile Entwicklung mit erkennbarem Weiterentwicklungsbedarf.



AUSBLICK

Für die Verwaltungsentwicklung stehen Konsolidierung, Prozessoptimierung sowie der verstärkte Einsatz digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz im Vordergrund. Gleichzeitig gewinnen Beteiligungsformate, Kooperationen und alternative Finanzierungsansätze an Bedeutung. Damit sollen Leistungen langfristig gesichert und neue Formen der Zusammenarbeit mit Bürgerschaft und Partnern etabliert werden.

FAZIT

Über alle Handlungsfelder hinweg zeigen sich ähnliche Herausforderungen und Entwicklungen. Begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen sowie hoher Abstimmungsbedarf, externe Abhängigkeiten und gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen die Umsetzung vieler Vorhaben. Gleichzeitig treiben Digitalisierung, neue Technologien – insbesondere Künstliche Intelligenz – und organisatorische Veränderungen die Weiterentwicklung der Verwaltung voran und eröffnen neue Effizienzpotenziale. Durch Kooperationen, interne Innovationsprozesse sowie den Ausbau digitaler Lösungen konnten zudem in zahlreichen Bereichen wichtige Fortschritte erzielt werden. Die Zielerreichung wird insgesamt als mittelmäßig bis gut bewertet, auch wenn einzelne Vorhaben mehr Zeit oder eine stärkere Priorisierung erfordern.

Für die kommenden Jahre stehen eine klare Prioritätensetzung, die effiziente Nutzung bestehender Strukturen sowie der weitere Ausbau von Digitalisierung und Zusammenarbeit im Fokus. Gleichzeitig ist es wichtig, Klimaschutz, Klimaanpassung, Stadtgrün und nachhaltige Mobilität auch unter veränderten Rahmenbedingungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch die enge Zusammenarbeit mit den städtischen Tochtergesellschaften: Die WBL leistet einen wichtigen Beitrag zur Schaffung und Entwicklung von attraktivem Wohnraum, während die SWLB als starke Partnerin die Energie- und Wärmewende sowie den Klimaschutz maßgeblich mitgestaltet. Angesichts begrenzter Flächen bleibt zudem die Innen- und Nachverdichtung ein weiterer Schwerpunkt der Stadtentwicklung. Ebenso sind die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie die Zusammenarbeit mit Vereinen, Ehrenamtlichen und weiteren Partnern wichtige Voraussetzungen, um die Stadtentwicklung auch künftig gemeinsam erfolgreich zu gestalten.

Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass bereits zahlreiche Entwicklungen angestoßen wurden und auf einer tragfähigen Grundlage aufgebaut werden kann. Die weitere Umsetzung wird davon abhängen, vorhandene Potenziale gezielt zu nutzen und die verfügbaren Ressourcen weiterhin wirkungsvoll einzusetzen.

So schaffen wir gemeinsam die Grundlage für eine lebenswerte, nachhaltige und zukunftsfähige Stadt.



IMPRESSUM

Herausgeberin

STADT LUDWIGSBURG

Referat Stadtentwicklung, Klima und Steuerungsunterstützung

Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg

stadtentwicklung@ludwigsburg.de

www.ludwigsburg.de

UST.-IdNr.: DE 146128114, St.-Nr.: 71385/00805

Fotos: Stadt Ludwigsburg; Seite 1: Martina Denker (Stadtansicht), Seite 5-8: koeber LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GmbH (Visualisierung Fuchshof), Seite 9-11: Rainer Pfisterer (Kunstinstallation Projekt NEULAND), Seite 16-18: Benjamin Stollenberg (Aus der Vogelperspektive), Seite 19-22: Peter Albig (Marktplatz), Seite 23-25: Adobe Stock – Stafeeva, Seite 29-32: Patricia Bagienski (ZOB Planung), Seite 33-35: Adobe Stock - VisualVault, Seite 43-46: Philip Kottlorz (Büro PC)